

# Lawine am Pilatus

Autor(en): **Hunkeler, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **11 (1915)**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-541560>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Frakmünt.

Jos. Hunkeler, phot.

## Lawine am Pilatus.

Von JOS. HUNKELER, Skiklub «Pilatus».

Der letzte sehr schneereiche Winter hatte sehr viele Lawinenstürze zur Folge, so auch im Pilatusgebiet.

Am 28. Februar war ein stürmischer Tag. Es waren unserer 6 Kameraden via «Stäffeli» nach Entlenmatt unterwegs. Ständiger Schneefall und heftiger Wind machten die Tour keineswegs zum Vergnügen. Bei «Risetenalp» nahm das Schneetreiben solche Heftigkeit an, dass wir in der Hütte Schutz suchen mussten. Das war unser Glück. Als der Sturm nachgelassen, bemerkten wir zu unserer nicht geringen Ueberraschung, dass hart vor uns eine Lawine niedergegangen war. Wir mussten mit grosser Mühe vier Lawinenzüge mit abgebrochenen Tannen traversieren.

Als wir abends in Luzern mit andern Skifahrern zusammentrafen, teilten uns diese mit, dass die Frakmüntalp von einer Lawine heimgesucht worden und das Haus und ein Stall demoliert sei. Einige Tage später konnte ich mich selbst vom entstandenen Schaden überzeugen. Der Schnee war ab den steilen Hängen des Klismenhorns abgerutscht. Die ganze Halde brach ab, drückte die Südwand des Hauses ein, hob dasselbe und schob es etwa 6 m vorwärts. Ein

Stall, der durch das Haus gedeckt war, blieb vollkommen intakt, während der andere, der etwas mehr südöstlich vor dem Haus stand, vollkommen vernichtet wurde. Seine Bestandteile, besonders schwere Balken, wurden wie Zündhölzer weit fortgetragen. Der Alpgenossenschaft Hergiswil entstand dadurch ziemlicher Schaden.

Das Haus konnte wieder mittelst Winden und Hebezeuge an seine alte Stelle verbracht werden, während der Stall etwa 50 m östlich neu erstellt wurde. Leider sind bis jetzt keine Schutzvorrichtungen gemacht worden, um ähnliche Unfälle für später verhüten zu können.



W. Hess, phot.

Auf dem Hochstuckli (mit Rigi).